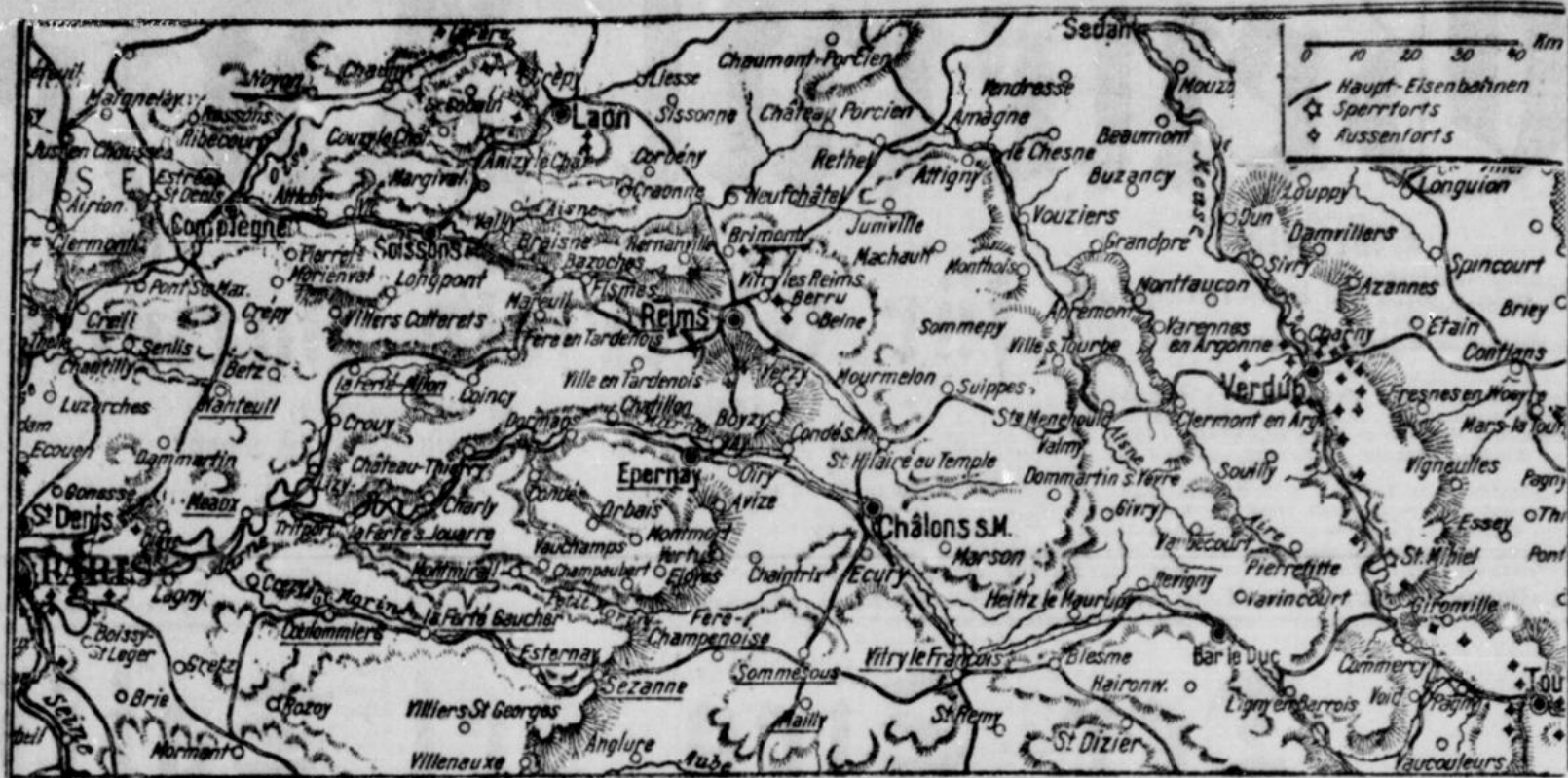


Zum Siege bei Soissons.



beeinträchtigen. Ich bin daher zu der Bitte gezwungen, in diesem Jahre von einem besonderen Ausdruck von Glück- und Segenswünschen mir gegenüber abzusehen.

Es bedarf auch eines solchen in der über unser Vaterland so unermüdet hereingebrochenen Zeit der Heimführung nicht. Habe ich doch mit inniger Befriedigung vielfach erfahren, welches starke Band der Liebe und des Vertrauens mich und das deutsche Volk in kraftvoller Einmütigkeit umschlingt. Ich danke im voraus jedem einzelnen, der an meinem Geburtstage treue Fürbitte für mich vor dem Thron des Höchsten bringt und meiner freudlichst gedenkt. Ich weiß mich eins mit dem gesamten deutschen Volk und seinen Kämpfern in dem unfer aller Herzen bewegenden Gebetswunsche, dessen Erhöhung Gott der Herr uns in Gnaden gewähren wolle: „Weiterer Sieg über unsere Feinde und nach ehrenvollem Frieden eine glückliche Zukunft unseres teuren Vaterlandes!“ Ich erlaube Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Großes Hauptquartier, den 13. Jan. 1915.

Wilhelm I. R.

Die Kämpfe im Westen.

Die Kämpfe in Flandern.

TU. Amsterdam, 15. Jan. (Drahtb.) Die Zeit meldet von ihrem Kriegsentscheidungsamt aus Lüttich: An der Yser steht der Kampf nach den letzten Tagen vollkommen still und beschränkt sich auf Artilleriegefechte, die hier und da einfallen. Jede größere Aktion wurde durch die vielfach täglichen Sturzregen vereitelt. Die durch die Überschwemmungszonen in Morast verwandelten Felder seien in kleine Binnenseen verändert. Sobald jedoch wieder besseres Wetter eintritt, könne man auf bedeutende Ereignisse rechnen. Unter der größten Geheimhaltung sind vor ungefähr sechs Tagen große Truppenmassen aus England in französischen Küstenplätzen gelandet und nach der Züderfront geschickt worden. Es sind wahrscheinlich die bis jetzt eingeleiteten ersten freiwilligen Truppen des Kaiserreichs.

Englische Damen als Spioninnen entlarvt.

BB. Amsterdam, 15. Jan. (Meldung des L.A.) Jüngst wurde in Antwerpen eine Dame, die Frau eines englischen Offiziers, mit ihrer 80-jährigen Mutter gefangen genommen. In einem Briefe, den sie an ihren Gatten geschickt hatte und den man auffing, waren alle deutschen Stellungen aufgezählt.

Die englischen Verluste.

BB. Haag, 15. Jan. (Meldung des L.A.) Englische Blätter veröffentlichten eine Zusammenstellung der Verluste der englischen Streitkräfte seit Jahresbeginn. Danach haben die Engländer an Toten, Verwundeten und Gefangenen vom 1. bis zum 15. Januar insgesamt 6706 Offiziere und Mannschaften verloren. Holländische Blätter bezeichnen den errechneten Tagesdurchschnitt von 500 Mann mit Rücksicht auf die Kleinheit des englischen Heeres als sehr erheblich.

Kardinal Mercier.

Amsterdam, 14. Jan. Der „Telegraaf“ vernimmt aus Brüssel, der päpstliche Nuntius habe an Kardinal Mercier geschrieben und ihm angetragen, künftighin die deutschen Gefühle in seinen Hirtenbriefen nicht wieder zu verletzen.

Die Versorgung der belgischen Bevölkerung.

BB. Amsterdam, 15. Jan. (Meldung des L.A.) Man schreibt dem „Telegraaf“ Die Versorgung der belgischen Bevölkerung mit Lebensmitteln ist plötzlich in ein geregelteres System gekommen. In Hasselt hat sich ein Komitee für die ganze Provinz Limburg gebildet. Die Verteilung der empfangenen Lebensmittel hat bereits begonnen und wird von der nordbelgischen Bevölkerung mit Freude begrüßt. Unmittelbar empfangen ohne Zahlung je ein halbes Kilogramm Mehl pro Woche und Kopf. Die deutschen Grenztruppen werden sorgfältig versorgt. Aus Tournai wird gemeldet, daß die Aussichten für die Ernte für 1915 gut sind.

Unangenehme Gäste.

TU. Haag, 15. Jan. (Drahtb.) Ein tiefes Blatt trägt über die belgischen Flüchtlinge. Von vielen Seiten hat es Zuschriften bekommen, daß die Belgier undankbar, unausgerichtet und unehrlich seien. Namentlich die Holländer, bei denen die belgischen Flüchtlinge einquartiert waren, haben allerlei Klagen über ihre Gäste, die sich nicht so betragen, wie es Leuten geziemt, die mit der größten Aufopferung aufgenommen und mit allem versorgt werden, was Lebensnotdurft erfordert. Es macht sich im ganzen Lande sehr viel Neigung dazu geltend, nach und nach alle belgischen Flüchtlinge, soweit wie möglich, abzuweisen.

BB. Rotterdam, 15. Jan. (Meldung des L.A.) Mit Sonderzug sind die englischen internierten Offiziere von Groningen nach Vödegraben gebracht worden. Vermutlich, da man befürchtete, daß sie entfliehen könnten. Einige sind in Groningen geblieben. Die Stimmung der internierten Offiziere wird immer schlechter. In der vorigen Nacht fanden Tumulte statt. Die Bewachung der Groninger Kaserne ist verschärft worden.

Die Behandlung der Kriegsgefangenen in Deutschland.

WTB. Berlin, 15. Jan. (Drahtb.) Die Presse des feindlichen Auslandes behauptet, die Kriegsgefangenen in Deutschland würden schlecht behandelt im Gegensatz zu der Behandlung der Kriegsgefangenen durch unsere Gegner. Eine durch Habas verbreitete Note des französischen Kriegsministers äußert sich in gleichem Sinne. Andererseits herrscht in Deutschland vielfach die Ansicht, die feindlichen Kriegsgefangenen würden verächtlich. Beides ist falsch. Die Kriegsgefangenen werden in Deutsch-

land nach dem Völkerrecht und nach den Vorschriften, die diesem entsprechen, behandelt, nicht besser und nicht schlechter. So wird es auch weiter gehalten werden.

BB. Amsterdam, 15. Jan. (Meldung des L.A.) Die Zeit meldet: Abbe Sentana, der Priester St. Sirois, schreibt an seinen Bischof aus dem Gefangenenlager zu Bunsdorf: Wir wurden von Anfang an gut behandelt. Man baute uns eine Kirche, und die Gemeinde betrug im Anfang nicht weniger als 15 000 Seelen, jetzt haben wir immer noch 8000 Soldaten mit fünf Priestern. Fünf Geistliche sind nach einem anderen Lager gegangen, und auch dort wurde eine Kirche gebaut. Der Abbe teilt dann mit, wie beschäftigt er ist und wie schön sich der Gottesdienst gestaltet, und schließlich: Die Leser würden sich wundern, wie sehr die Deutschen die Gewissensfreiheit achten. Sie können damit manch anderem Lande zum Vorbild dienen.

Ein Sappenangriff auf die Bergkuppe.

Der Kriegsberichterstatter des „Bundes“ schildert in einem Artikel über Kriegswissenschaften in der deutschen Front einen Sappenangriff wie folgt:

Aber dem Welter im Talgrunde, zu dem wir von dem Waldquartier des Regimentskommandeurs Oberst V. heruntergefahren waren, erhoben sich auf der anderen Seite eine 120 Meter hohe, waldige Bergkuppe, die von den Deutschen in hartem Sappenangriff den Franzosen abgerungen worden ist. Wir besichtigen jetzt den Sappenangriff. In zweiwöchiger harter Arbeit wurde die Bergkuppe den Franzosen abgerungen. In dem dichten Unterholz lagen die französischen Schützen versteckt und beschossen jeden Mann, der sich zeigte. Ein Vortragen des Angriffs war nur mit der Sappe möglich. Im Schutze des nächsten Dunkelns legte sich zuerst eine deutsche Schützengruppe am Bergange fest. Jeder einzelne Schütze schürfte den steilen, feinsten, wurzelfreien Waldboden des Hanges an und schaffte sich so eine Deckung, so gut es ging. In einer der folgenden Nächte schlich die Schützengruppe 10 bis 20 Meter vor, schürfte wieder und suchte hinter der aufgeworfenen Erde Deckung. Deutlich sind diese stufenweise aufgebauten Stellungen noch zu erkennen. So wurden die Franzosen Schritt für Schritt den Berg hinauf zurückgedrängt. Die Wegnahme der oberen Hälfte des Berges aber gelang nur im planmäßigen Sappenangriff, den wir jetzt im Aufstieg genau verfolgen können. Da wurde zunächst ein erster Schützengraben erstellt, von hier aus ein Annäherungsgraben schräg aufwärts vorgedrungen, ein zweiter Schützengraben ausgeführt und besetzt. Von hier aus wurde die Arbeit in gleicher Weise fortgesetzt, wieder zuerst mit einem Annäherungsgraben, der im Zickzack aufwärts führt und von dem aus nach beiden Seiten hin der dritte Schützengraben ausgehoben und besetzt wurde. Nun kam die Entscheidung um den Besitz des Berges. Als die Franzosen bemerkten, wie die Deutschen Stufe für Stufe in systematischer Sappenarbeit vorrückten und sich in den Gräben gedehnt einmischten, begannen sie von der jenenseitigen Seite des Berges ebenfalls Schützengräben und Aufstiegsgräben vorzutreiben, um den Deutschen zuvorkommen. In diesem Wettgange kamen die Hatten deutschen Kämpfe zuvor. Ihr Laufgraben erreichte die Bergspitze zuerst. Bis auf acht Meter waren die Franzosen herangekommen, als die Deutschen oben Bergspitze in Besitz nahmen. Es ist eine ungeheure Arbeit, die hier unter dem feindlichen Feuer geleistet worden ist. Nicht mehr als zwei Mann konnten gleichzeitig im Annäherungsgraben arbeiten. Der eine pickelte, der andere schaufelte und warf die Erde rechts und links als Deckungswall auf. Dabei mußte äußerste Vorsicht beobachtet werden. Mancher Fels und mancher Spaten wurde mit einem französischen Geschosshitsch geschmetzelt, und wobei der Hand, die bei der Arbeit zu hoch gehoben wurde — flugs sah eine französische Kugel darin. — Je näher dem Gipfel, desto schwieriger wurde der Boden, desto härter die Arbeit. Die Baumwurzeln mußten durchgehauen oder durchgeschlagen werden. An einer Stelle, nahe am Gipfel, ließ der Annäherungsgraben auf einen Felsen. Sprengmaterial war nicht zur Verfügung. Man mußte die Stufe durch höheres Aufwerfen des Walles sichern. Sobald der etwas abgeplattete Berggipfel erreicht war, galt es sich festzusetzen und fest-

zubauen. Sogleich wurde vom letzten Annäherungsgraben aus hinter dem diesseitigen Rand der kleinen Hochfläche ein Schützengraben gezogen und besetzt, seine Brustwehr mit Sand, Felsen und eisernen Schützengraben verstärkt. Diese in die Brustwehr eingebauten Schützengräben sind mit einer Schießscharte versehen, eben groß genug, um den Feind, der auf 20 bis 30 Meter Entfernung eingegraben gegenüber liegt, beobachten und beschießen zu können.

Die Verteidigung der ostpreussischen Grenze.

TU. Paris, 15. Jan. (Drahtbericht.) Lubovic Naubean, der Kriegsberichterstatter des „Journal“, meldet aus dem Großen Hauptquartier via Petersburg: Obgleich allgemein stillschweigen im Großen Hauptquartier herrscht, weiß man doch, daß in Ostpreußen große Ereignisse sich vorbereiten. Aber auch die Gegner passen außerordentlich scharf auf. Die Erfahrung hat uns gelehrt, daß der Schlüssel der ganzen Schlage in Ostpreußen die Gegend der Masuren ist, die eine vollständige Wasserfestung darstellt und jedem Angriff aus Osten eine Front von über 80 Kilometer bietet. In den engen Passagen, die diese Seen voneinander trennen, ist alles bis auf das Feinste besetzt und kann nur unter ungeheuren Opfern an Menschenleben genommen werden. Man rechnet, daß die Deutschen zwischen den Masuren Seen neun Hauptstellungen haben, von denen eine die andere beherrscht. Die Deutschen scheinen mit Anglisten die Gefrierperiode abzuwarten, die in den nächsten Tagen eintreten muß, und dann die Seen eine einzige große, solide Eisschleife bilden. Sie haben bis jetzt vermocht, das Zufrieren der Seen dadurch zu verhindern, daß sie eine große Anzahl Motorboote auf den Seen verkehren lassen, die gepanzert sind und dadurch die Rolle von Eisbrechern spielen. Die russische Artillerie beschießt die Fahrzeuge, so wie sie sie bemerkt. Trotzdem ist nach den Berührungsaussagen und der ganzen Wetterlage anzunehmen, daß die Temperatur sinkt, und dann wird es unmöglich sein, das Zufrieren der Seen zu verhindern. Man muß sich an das Jahr 1908 erinnern, wo eine ganze russische Armee auf dem Eis nicht nur einsink, sondern den Wosnischen Meerbusen überschritten hat. Man ist versucht, immer mehr zu glauben, daß die Operationen der Deutschen auf der Vortruppfront westlich von Warschau nur dazu dienen, eine neue Erscheinung der deutsch-österreichischen Streitkräfte auf einem anderen Gebiet zu verschleiern. Man glaubt, daß der Anfang des Jahres 1915 mit dem Eintreten einer neuen Phase der Feindseligkeiten zusammenfallen wird. Unsere Verbündeten sind unerschütterlich, und was für Vorbereitungen der Feind auch treffen wird, die Russen bereiten sich gleichfalls vor. Ihre Truppenkonzentrationen dauern immer noch an und werden solange andauern, bis wir den Sieg erreicht haben.

Der Krieg im Orient.

Der Lügenfeldzug gegen die Türken.

Konstantinopel, 15. Jan. (Drahtb.) Die Agence Ottomane meldet: In den letzten Tagen im Ausland verbreitete Nachrichten besagen, daß in gewissen Teilen der Türkei Christen und Fremde massakriert wurden. Wir dementieren diese falschen Aussagen. Wir bestätigen, daß es sich nicht um einen Mordanschlag handelt, sondern um einen Verbrechen und Verbrechen. Abgesehen davon, daß die Vertreter neutraler Länder in der Türkei mehrere Male ihren Regierungen mit, daß in der Türkei vollständige Sicherheit herrsche, und lobten das tadellose Verhalten der türkischen Völkchen und der türkischen Regierung, nicht nur den Fremden gegenüber, sondern auch gegenüber den Untertanen der gegen die Türkei kriegführenden Länder.

Die Russen haben Persien geräumt.

ITB. Konstantinopel, 15. Jan. (Drahtb.) Eine Icheraner Depesche aus Lankin bestätigt die Nachricht der Ruzafesher Dimin, wonach die Ankerhülle und rasche Offensive der Türken im Kaukasus das russische Oberkommando zum Rückzuge aller russischen Streitkräfte aus Persien gezwungen hat. Heute steht kein russischer Soldat mehr in Persien.

Der Judaslohn des Verräters.

CP. Berlin, 15. Jan. (Drahtb.) Der neue Abbede von Ägypten hat seine neue Würde unter folgenden Bedingungen angenommen: 1. Sicherstellung seiner eigenen Besitztümer sowie derjenigen seiner ältesten Tochter und seines Sohnes, die auf 2½ Millionen englische Pfund veranschlagt sind; 2. Bereithaltung eines Kriegsschiffes, das ihm beim Eindringen der Türken die Flucht ermöglicht; 3. Überlassung eines Schlosses in Ägypten.

Der englische Bentezug gegen unsere Kolonien.

Der mißglückte Angriff auf Tanga.

BB. Amsterdam, 15. Jan. (Meldung des L.A.) Die „Pioneer Mail“ vom 18. Dezember enthält einen Bericht über einen Angriff der Engländer auf Tanga in Deutsch-Ostafrika. Die Angreifer bestanden aus englischen und indischen Truppen, die aus Bombay gekommen waren. Tanga ist ein unbefestigter Hafen im Norden des deutschen Gebietes, ein paar Meilen südlich der englischen Grenze. Die englischen Truppen wurden von dem Kreuzer „Fox“ unterstützt, der den deutschen Gouverneur aufsuchte, sich zu ergeben, was prompt abgelehnt wurde. Am 4. November waren die englischen Truppen gelandet und traten den Kampf auf Tanga an. Der Aufmarsch geschah ohne Artillerie, die wegen der Schwierigkeit des Transportes an Bord des Schiffes gelassen worden war, von dessen Deck sie den Angriff unterstützten. Am Nachmittag wurde der Kampf von deutscher Seite mit schwerem Maschinengewehrfeuer eröffnet. Es gelang uns, den entstandenen Brand in der Linie zu fassen. Unsere Reiter konnten aber weiter vorrücken, noch in die Stellung der Fallenden einrücken, während die Deutschen unaussprechlich weiter schossen. Dagegen war es dem Lancashire-Regiment und den Kashmir-Rifles gelungen, die nähere Umgebung Tangas zu erreichen und sich trotz des schweren Feuers aus den Häusern vorerst festzusetzen. Als die Dunkelheit eintrat, zogen sich die Engländer in einen Aufgraben, eine Viertelmeile im Süden ihrer Stellungen, zurück, um am nächsten Morgen schleunigst den Rückzug zum Schiffszug auszuführen. Der Angriff auf Tanga war mit großen Verlusten für die Engländer abgefallen.

Ein hysterischer englischer General.

Unter der Überschrift „Postkarten eines hysterischen Generals“ druckt der Daily Citizen vom 9. ds. wie die „A. Ztg.“ mitteilt, folgende futurgeschichtlich nicht uninteressante Zuschrift ab, die in zahllosen Exemplaren an noch nicht angeworbene Männer verteilt worden zu sein scheint: Mit Empfehlungen von Generalmajor Sir W. G. Anor, K. C. B. Eine halbe Million folgte dem Rufe des Landes, eine andere halbe beizubringen, ist unser Bestreben. Wird eine weitere Million junger Männer ruhig dastehen und zusehen, wie die erste halbe Million für die Beschäftigten des... (folgt der Name des Adressaten), diesem Aufruf gegenüber ein Mitwirkender zu sein oder ein Beobachter zu bleiben? Wollen Sie vergessen und den Menschen vergehen, welche unsere unschuldigen Frauen und Kinder dahinschlachten? Sie würden das Ihr ganzes Leben lang bereuen.

Die wahrhaft schmachvolle Postkarte spricht für sich selbst. Zur Ehre des Daily Citizen sei gesagt, daß dieses Blatt mit in der Beurteilung des Nachworts überreinstimmt.

Französische Schimpforgien.

Die Banditen in Uniform, die jetzt von Frankreich vor der ganzen europäischen Welt an den Pranger gestellt werden, haben die Geflogenheit, auf prächtige Anlagen mit einer ganzen Anzahl banaler Phrasen zu antworten, von denen die bekanntesten sind: „Not kennt kein Gebot!“ Die Unschuldigen müssen mit den Schuldigen leiden! Die rauen Forderungen, deren Wildheit bereits Strabo geschildert hat, haben die Jahrhunderte überdauert. Ihre Herz den edlen Regungen der Menschlichkeit zu öffnen. Die Wissenschaft ist für sie nur eine neue Waise gewesen, um die Opfer zu verheißeligen. Zahlreiche ihrer Philosophen haben die Infamie brutaler Eroberungssucht unterstützt, haben die Wohltat der Vernichtung des Schwachen durch den

Starten p
stiller
niger
wagt u
bestlich
sch den
— So
vornehm
der vorf
griff mach
Blätter f

bestre
BB. W
Morning
verantwor
stritten w
einer Frie
Präsident
Lofigkei
den Br
weist, un
Dienst zu
dieses An
willkommen

Die C
i
Neu

WTB. 8
Messager
man, daß
begrabe
Häuser un
Die Bewöl
fello Bi
Man hat bi
ter aber, da
mern befind
überig
mand ge
Carola M
pelle ist nur
Toten li
Von mehr
30 dem
node Mar
dort 1300
Von mehr
verleßt. D
stürzt. 1300
San Be
stört. 3000
ring des
chlo und
morin 2400
ist zu drei
auf 4000 ge
terung.

Das Be
Berlin. 1
giftat u
waltung z
Die Schwer
Herz Itali
gebung selb
Voll insoge
den sind, hab
hauptstadt
dem Einbruc
bieder unvers
Wenschen, b
Veränderung
gegennehmen

Unwillkür
katastrophe,
tauf das gro
zember 1908
last genau
labrians und
die Städte M
Die Zahl der
nen, war sehr
unter den R
den und nur
meistens tot
werden konnte
lichte die Reg
beiden geford
zu dem genan
Messina 27 52
die Zahl der
Begrabenen
Bereiteten star
Im Kreise M
1778, im Kre
brien 16 553
samter Verlust
ursache, beträ
die im Laufe
Erdbeben erre

Zürich, 15.
Zeit des Erdb
blancgebiet
berggang

(Der Nachdr
in nu

e. — Bergisch
Bilder von den
aller Art — bei
beilage. Aus
se einen Laufs
fester Krieger,
und der ge
Weihnachtsidyl
gaben, eine A
Sagaretti sowie
hof, außerdem
sich am Karmen

Starken proklamiert. Alle deutschen Schriftsteller verheerlichen mehr oder weniger den Triumph der blinden Gewalt über das wehrlose Recht. Das bestialische Gesicht der Genferstunde wartet es noch, sich den Schreier der Philanthropie vorzubinden. — So schreibt der Kampf, der im Aufsteht, die vornehmste Pariser Tageszeitung zu sein. Nach der vorstehenden Erklärung kann man sich einen Begriff machen, wie die anderen, weniger vornehmen Blätter schreiben.

Wilson hält Friedensbestrebungen für aussichtslos.

BB. Amsterdam, 15. Jan. (Meld. des L.A.) „Morning Post“ meldet aus Washington, daß in verantwortlichen Kreisen entschieden bekämpft wird, daß Präsident Wilson die Führung einer Friedensbewegung übernommen habe. Der Präsident ist sich vollkommen der Hoffungslosigkeit irgen eines Versuches, den Frieden herbeizuführen, bewußt, und beabsichtigt nicht, ein Angebot seiner Dienste zu machen, bevor er überzeugt ist, daß dieses Anerbieten allen kriegführenden Mächten willkommen sein werde.

Die Erdbebenkatastrophe in den Abruzzen.

Neue entsetzliche Einzelheiten.

WTB. Rom, 15. Jan. (Nichtamtlich.) Der „Messaggero“ schreibt: Nach Berechnungen glaubt man, daß 11000 Personen in Avezano begabten seien. In Cappadocia sind alle Häuser unbewohnbar und die Kirche eingestürzt. Die Bevölkerung kämpft im Freien. In Castelluccio sind fast alle Häuser eingestürzt. Man hat bis jetzt 20 Tote hervorgezogen, befürchtet aber, daß sich noch weitere 30 unter den Trümmern befinden. Von Alba Fucense ist nichts übrig geblieben. Es scheint, daß niemand gerettet worden ist. Die Hälfte von Carola Maritima ist eingestürzt. Die Kapelle ist nur noch eine Ruine. Hunderte von Toten liegen unter den Trümmern. Von mehr als 900 Einwohnern sind nur 30 dem Tode entgangen. Halb Magliana, Marzi ist zerstört. Die Zahl der Toten dürfte dort 1300 betragen. Cefe ist vollständig zerstört. Von mehr als 500 Einwohnern blieben nur 30 unverletzt. Die Kapelle Marzi ist vollständig eingestürzt. 1300 Opfer liegen unter den Trümmern. San Benedetto ist ebenfalls zerstört. 3000 Menschen — fast die ganze Bevölkerung des Ortes — ist begraben. Ebenso Ortucchio und Gioia del Marzi sind zerstört, worin 2400 bzw. 3500 Einwohner lebten. Percina ist zu drei Vierteln zerstört. Die Toten werden auf 4000 geschätzt. Das ist die Hälfte der Bevölkerung.

Das Beileidstelegramm der Stadt Berlin.

Berlin, 15. Jan. (Eig. Draht.) Der Magistrat von Berlin hat an die Stadtverwaltung zu Rom folgendes Telegramm gerichtet: Die schweren Schicksalsschläge, von denen das Herz Italiens und die ewige Stadt mit ihrer Umgebung selbst und mit ihr das ganze italienische Volk infolge der Erdbeben so jäh betroffen worden sind, haben in Deutschland und seiner Reichshauptstadt schmerzlichen Widerhall geweckt. Unter dem Eindruck des Mitgefühls mit dem Leid so vieler unverschuldet in Trauer und Not geratener Menschen, bitten wir die Stadtverwaltung, die Versicherung unserer aufrichtigen Teilnahme entgegenzunehmen zu wollen.

Frühere Erdbeben.

Unwillkürlich lenkt sich bei der entsetzlichen Katastrophe, die jetzt Italien betroffen hat, der Blick auf das große Erdbeben zurück, das am 28. Dezember 1908 und den folgenden Tagen, also vor fast genau sechs Jahren, einen großen Teil Calabriens und Siziliens heimgelacht und namentlich die Städte Messina und Reggio zerstört hat. Die Zahl der damals umgekommenen zu berechnen, war sehr schwierig, da die meisten Einwohner unter den Trümmern ihrer Häuser begraben wurden und nur allmählich, entweder lebendig oder meistens tot, aus den Trümmern herausgeschafft werden konnten. Erst im August 1909 veröffentlichte die Regierung eine Statistik der vom Erdbeben betroffenen Menschenopfer; danach sind bis zu dem genannten Monat auf den Friedhöfen von Messina 27523 Umgekommenen beerdigt worden; die Zahl der damals noch unter den Trümmern Begrabenen wurde auf 32477 berechnet; von den Getöteten starben 325, das sind zusammen 60325. Im Kreise Reggio sind 15168, im Kreise Palmi 1778, im Kreise Gerace 12, zusammen in Calabrien 16953 Menschen getötet worden. Der Gesamtverlust an Menschen, den das Erdbeben verursachte, beträgt somit 77283. Das ist eine Zahl, die im Laufe der Jahrhunderte nur von wenigen Erdbeben erreicht oder übertroffen worden ist.

Büsch, 15. Jan. (Meldung des B. L.) Zur Zeit des Erdbebens in Italien sind im Montebellungebiet zahlreiche Lavinen abgegangen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 16. Januar.

e. — Bergisch-Land. Mannigfache anschauliche Bilder von den Kriegereignissen — Stimmungen aller Art — bringt auch dieses Mal unsere Wochenbeilage. Aus dem Argonnerwalde zeigt sie einen Aufmarsch sowie Erdbebenungen unserer Krieger, ferner eine Gruppe von sechs hundert gefangenen Franzosen, ein Weihnachtsbild der Landkinder in einem Kaufmanns- und eine Weihnachtsbescherung im Bazar sowie eine solche im Antwerpener Bahnhof, außerdem eine Szene am Brunnen eines belgischen Kasernenhofes. Vom östlichen Krieg-

Schauplatz kommen zwei Aufnahmen: Ungarische Krieger reiten durch einen galizischen Ort, und österreichischer Bräutertanz beim Abblenden eines Rahmens. Eine spannende Kriegserzählung: „Zwei Tropfen Gift“ von Hans Storm bestreitet den Leserschloß.

e. — Fahrplanänderungen. Von Montag, den 1. Febr. ab, ab treten auf den Straßenbahnlinien Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen-Gattungen und Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen-Gattungen folgende Fahrplanänderungen ein: 1. Es fallen aus: Triebwagen 741, Barmen-Wichlinghausen ab 348 Uhr, Gattungen an 435 Uhr vorm.; Triebwagen 742, Gattungen ab 447 Uhr, Barmen-Wichlinghausen an 340 Uhr vorm.; Personenzug 945, Barmen-Wichlinghausen ab 427 Uhr nachm.; Personenzug 976, Gattungen ab 1030 Uhr, Barmen-Wichlinghausen an 1156 Uhr nachm. 2. Es fällt weg der Personenzug 951 mit 2 bis 4 Wagenklasse von Barmen-Wichlinghausen nach Gattungen in nachstehendem Fahrplan: Barmen-Wichlinghausen ab 1043 Uhr nachm., Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1056 Uhr nachm., Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1112 Uhr nachm., Barmen-Wichlinghausen ab 1122 Uhr nachm., Barmen-Wichlinghausen ab 1138 Uhr nachm., Barmen-Wichlinghausen ab 1150 Uhr nachm., Barmen-Wichlinghausen ab 1157 Uhr nachm., Gattungen (Mitt.) an 1203 Uhr vorm. 3. Personenzug 985, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 402, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 412, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 422, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 432, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 442, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 452, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 462, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 472, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 482, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 492, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 502, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 512, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 522, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 532, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 542, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 552, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 562, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 572, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 582, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 592, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 602, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 612, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 622, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 632, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 642, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 652, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 662, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 672, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 682, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 692, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 702, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 712, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 722, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 732, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 742, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 752, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 762, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 772, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 782, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 792, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 802, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 812, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 822, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 832, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 842, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 852, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 862, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 872, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 882, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 892, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 902, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 912, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 922, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 932, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 942, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 952, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 962, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 972, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 982, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 992, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1002, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1012, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1022, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1032, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1042, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1052, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1062, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1072, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1082, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1092, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1102, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1112, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1122, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1132, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1142, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1152, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1162, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1172, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1182, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1192, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1202, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1212, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1222, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1232, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1242, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1252, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1262, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1272, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1282, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1292, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1302, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1312, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1322, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1332, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1342, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1352, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1362, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1372, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1382, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1392, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1402, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1412, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1422, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1432, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1442, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1452, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1462, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1472, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1482, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1492, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1502, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1512, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1522, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1532, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1542, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1552, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1562, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1572, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1582, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1592, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1602, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1612, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1622, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1632, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1642, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1652, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1662, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1672, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1682, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1692, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1702, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1712, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1722, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1732, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1742, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1752, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1762, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1772, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1782, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1792, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1802, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1812, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1822, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1832, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1842, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1852, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1862, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1872, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1882, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1892, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1902, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1912, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1922, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1932, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1942, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1952, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1962, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1972, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1982, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 1992, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2002, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2012, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2022, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2032, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2042, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2052, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2062, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2072, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2082, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2092, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2102, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2112, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2122, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2132, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2142, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2152, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2162, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2172, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2182, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2192, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2202, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2212, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2222, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2232, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2242, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2252, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2262, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2272, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2282, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2292, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2302, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2312, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2322, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2332, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2342, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2352, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2362, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2372, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2382, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2392, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2402, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2412, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2422, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2432, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2442, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2452, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2462, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2472, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2482, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2492, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2502, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2512, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2522, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2532, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2542, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2552, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2562, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2572, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2582, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2592, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2602, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2612, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2622, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2632, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2642, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2652, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2662, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2672, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2682, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2692, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2702, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2712, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2722, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2732, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2742, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2752, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2762, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2772, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2782, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2792, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2802, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2812, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2822, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2832, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2842, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2852, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2862, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2872, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2882, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2892, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2902, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2912, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2922, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2932, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2942, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2952, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2962, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2972, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2982, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 2992, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3002, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3012, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3022, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3032, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3042, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3052, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3062, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3072, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3082, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3092, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3102, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3112, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3122, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3132, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3142, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3152, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3162, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3172, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3182, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3192, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3202, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3212, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3222, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3232, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3242, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3252, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3262, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3272, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3282, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3292, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3302, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3312, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3322, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3332, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3342, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3352, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3362, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3372, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3382, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3392, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3402, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3412, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3422, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3432, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3442, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3452, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3462, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3472, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3482, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3492, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3502, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3512, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3522, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3532, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3542, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3552, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3562, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3572, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3582, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3592, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3602, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3612, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3622, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3632, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3642, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3652, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3662, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3672, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3682, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3692, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3702, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3712, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3722, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3732, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3742, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3752, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3762, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3772, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3782, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3792, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3802, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3812, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3822, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3832, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3842, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3852, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3862, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3872, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3882, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3892, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3902, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3912, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3922, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3932, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3942, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3952, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3962, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3972, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3982, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 3992, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4002, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4012, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4022, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4032, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4042, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4052, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4062, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4072, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4082, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4092, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4102, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4112, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4122, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4132, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4142, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4152, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4162, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4172, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4182, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4192, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4202, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4212, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4222, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4232, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4242, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4252, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4262, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4272, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4282, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4292, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4302, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4312, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4322, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4332, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4342, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4352, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4362, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4372, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4382, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4392, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4402, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4412, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4422, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4432, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4442, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4452, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4462, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4472, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4482, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4492, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4502, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4512, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4522, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4532, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4542, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4552, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4562, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4572, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4582, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4592, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4602, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4612, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4622, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4632, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4642, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4652, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4662, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4672, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4682, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4692, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4702, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4712, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4722, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4732, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4742, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4752, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4762, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4772, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4782, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4792, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4802, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4812, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4822, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4832, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4842, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4852, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4862, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4872, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4882, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4892, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4902, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4912, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4922, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4932, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4942, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4952, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4962, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4972, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4982, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 4992, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5002, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5012, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5022, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5032, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5042, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5052, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5062, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5072, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5082, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5092, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5102, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5112, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5122, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5132, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5142, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5152, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5162, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5172, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5182, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5192, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5202, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5212, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5222, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5232, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5242, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5252, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5262, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5272, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5282, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5292, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5302, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5312, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5322, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5332, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5342, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5352, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5362, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5372, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5382, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5392, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5402, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5412, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5422, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5432, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5442, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5452, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5462, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5472, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5482, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5492, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5502, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5512, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5522, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5532, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5542, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5552, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5562, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5572, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5582, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5592, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5602, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5612, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5622, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5632, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5642, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5652, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5662, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5672, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5682, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5692, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5702, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5712, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5722, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5732, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5742, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5752, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5762, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5772, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5782, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5792, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5802, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5812, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5822, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5832, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5842, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5852, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5862, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5872, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5882, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5892, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5902, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5912, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5922, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5932, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5942, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5952, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5962, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5972, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5982, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 5992, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6002, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6012, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6022, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6032, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6042, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6052, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6062, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6072, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6082, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6092, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6102, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6112, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6122, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6132, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6142, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6152, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6162, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6172, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6182, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6192, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6202, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6212, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6222, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6232, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6242, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6252, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6262, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6272, Elberfeld-Barmen-Wichlinghausen ab 6282, Elberfeld-B

Inventur-Verkauf

Handschuhe

Damen-Handschuhe Leinot, in grau, braun und schwarz . zum Ausfuchen Paar 80,	55
Damen-Handschuhe Wolle gestreift, uni und gemustert . . Inventur-Preis Paar 1.20,	60
Damen-Handschuhe Leder-Handschuh, mit u. ohne Futt., Invent.-Preis Paar 1.50, 1.25,	110
Militär-Handschuhe feldgrau, innen geraut Inventur-Preis Paar 1.10,	95
Militär-Handschuhe feldgrau, mit Wollfütter, besonders vorteilhaft, Paar 2.25, 1.85,	135
Militär-Schießhandschuhe gestreift und gewebt mit Futter . . . Inventur-Preis Paar 1.35,	125
Herren-Handschuhe Napoleonleder mit Futter Inventur-Preis Paar 2.90,	325
Herren-Wildleder-Handschuhe zum Teil ganz gesteppt Inventur-Preis Paar 2.75,	225

Herrenartikel

Diplomaten extra billig, in modernen Formen und aparten Mustern . . . Stück 90, 70,	45
Lange Selbstbinder vornehme Chiné- u. Tupfenmuster, in viel. Modefarb., St. 90, 70,	45
Regattes, uni und buntfarbig mit Band und Schild, zum Ausfuchen Inventur-Preis Stück 90,	70
Hosenträger kräftiges Gummiband, zum Teil mit Lederstreifen, Stück 90, 70,	45
Herren-Kragen moderne Stich- u. Stichmische- tragen, zum Teil 4fach oder Decke rein Leinen Invent.-Pr. 4 St.	95
Vorhemden, farbig Satin und Pique, mit Seidenfalten, hübsche Muster, leicht angestrichelt 3 Stück	150
Oberhemden, farbig mit lösen oder festen u. Ersatz-Manschetten, leicht angestrichelt, St.	245
Nachthemden ca. 120 cm lang, farbig gepolstert mit Falten, aus gutem Stoff . . . zum Ausfuchen Inventur-Preis	325

Damenschürzen

Blusenschürzen gestreift Giamosen und gepuppt Röper mit farbigen Borden Inventur-Preis 85,	68
Zierschürzen mit Träger, farbiger Satin, Blusen- form, extra billig Inventur-Preis	98
Blusenschürzen blau-weiß gepuppt Röper, doppel- seitig mit farbigen Borden Inventur-Preis	125
Kleiderschürzen mit Ärmel, hell und dunkel Giamosen mit breiter Borte besetzt Inventur-Preis	145
Blusenschürzen gestreift Giamosen mit Borden und farbiger Paspel Inventur-Preis	175
Zierschürzen mit Träger, weiß gestreift Satin rundum Stickerei und Durchsatz Inventur-Preis	175
Kleiderschürzen mit Ärmel, gestreifte Giamosen mit Borden und Borden Inventur-Preis	195
Mädchenschürzen blau und rot Röper und grau Leinen, mit großer Spieltocke und Bordüre, bis 70 cm lang,	98

Wollunterzeuge

Blusenschoner weiß gestreift, besondere Kaufgelegenheit, . . Inventur-Preis Stück	125
Damen-Schlupfhosen Leinot, in vielen Farben, zum Ausfuchen Inventur-Preis Stück	120
Herren-Flanellhemden in vielen Streifen- und Karo-Mustern Inventur-Preis	240
Militär-Unterhose hart gestreift Inventur-Preis	225
Damen-Strümpfe reine Wolle, glatt u. bestickt, zum Ausfuchen Inventur-Preis Paar	95
Damen-Strümpfe Wolle, gestreift, sehr haltbar, zum Ausfuchen Inventur-Preis Paar	135
Herren-Schweißsocken gute wollgemischte Qualität, zum Ausfuchen Inventur-Preis Paar	95
Herren-Socken reine Wolle, grau und schwarz, gute Qualität, Inventur-Preis Paar	145

Leonhard Tietz & Co. Elberfeld

Ihr aber eßt Ähren?

Das ist vom Teufel und soll nicht sein:
Wir Grauen ziehen nach Frankreich hinein
Mit Sinnen und mit Hülfe.
Heida, wie glühst unser Mut,
Ihr aber — eßt Ähren!
Das ist vom Teufel und soll nicht sein:
Wir springen zum Schützengraben hinein,
Ohne feige Bedenken zu haben.
Es quirlt der Schlamm, verschlingt uns sacht,
Und hat uns doch nicht herausgebracht.
Ihr aber — eßt Ähren!
Das ist vom Teufel und soll nicht sein:
Der Graue leidet große Pein,
Muß er die Heimat besuchen;
Zerrissen den Arm, den Fuß im Verbann,
So hinkt er zerföhren ins Vaterland,
Ihr aber — eßt Ähren!

Landsturmmanu Adam Kessel.

Briefe vom Kriegsschauplatz in Polen. Polnischer Winter.

Von unserem zum deutschen Heer
in Polen entsandten Kriegs-
berichterstatler.

Lowitzsch, den 4. Januar.

Der polnische Winter ist da! Seit Neujahr
heult die Windbräut um unsere Blockhütte, es
wurde kalt und fester, seit heute ist's eiskalt, und
man treibt es auch noch von Massen jenes finsternen,
feinen Schnees, der sich zu Wehen häuft und liegen
bleibt. Wie viel Grad es sind? Ja, woher soll
man hier das wissen? Lowitzsch und ein Thermom-
eter! Raum zu machen! Ich wenigstens habe
hier noch keine entdeckt. Der Schnee erschwert un-
sere Fahrten. Aber er erhält unsere Buben warm,
indem er die tausend Nisse und Fugen in unseren
mit Papier verklebten Fenstern, durch die es bis-
her zog, — nein, nicht zog, sondern blies und
piffte, daß es eine Art hatte — nun endlich schließt
und verstopft. Kohle stellt uns die Stappentom-
manbantur, Holz ein alter Baum, und so wird es
allmählich beinahe behaglich bei uns!

Aber die Fahrten im Auto! Boy tausend ja,
wie die Jahre rinnen, wie sich Kälte spitzt und
Wangen röten, wie die Ohren beßen!

Es herrscht Sturmwind. Ununterbrochen dringt
der Donner schwerer Kanonaden zu uns herüber.
Wir unterscheiden deutlich die seltenen Schüsse der
ganz großen Geschütze, die Rollblitz in der schweren
Haubitzbatterie, das nie abbrechende Grollen der
Feldartillerie. Gegen Abend verläßt sich der
Donner; die nachdrücklichen Zusammenstöße nehmen
ihren Anfang. Es ist alles auf den Kopf gestellt
gegenüber in diesem Krieg. Es hat einen Krieg
gegeben ohne Fernsprecher und Leuchtbomben, ohne
Stoffschützer und Scherenferntroß, ohne Leucht-
feuerzeug und Taschenlampe, ohne Minenwerfer
und ohne Handgranaten, ohne Motorbatterien
und ohne schwere Geschütze in der Front, ohne
Flieger und vor allen Dingen, ohne Feldbesit-
zungen im heutigen Sinne. Vorbei, vorbei!
Damals galten Nachtangriffe für ebenso
regelmäßig wie Angriffe in der Front; man
kämpfte am Tage und war bemüht, den Gegner
zu umgehen. Der Schützengraben und so manches

andere hat dem ein Ende gemacht; man muß
frontal angreifen, und zwar, da das am Tage
sich nicht machen läßt, des Nachts. Man braucht
gar nicht weit aus den Toren von Lowitzsch
herauszugehen, um Abend für Abend die Licht-
reflexe solcher Nachtgefechte am Horizont zu sehen.
Da juckt es wie bei einem heftigen Wetterleuchten,
das aber doch nicht unbestimmt genug in seinen
Umrissen ist, um über seine wirkliche Natur täu-
schen zu können; und dazwischen zerpringen
Feuerturgen, die Schrapnells. Den Donner hört
man, wie schon erwähnt, in der ganzen Stadt.
Das Ergebnis ist normal, d. h. ein wenn auch
langsam, so doch allgemeines und unregelmäßiges
Vordringen unseres Angriffs. Wir
gewinnen auch jenseits der Rawla zusehends Bo-
den; so ist seit vorgestern Borzymow endgültig in
unseren Händen, ein Ort mitten zwischen Rawla
und Sucha. Die starke befestigte Stellung ist
mehrfach im Sturm genommen und dann wieder
preisgegeben worden, ehe wir sie dauernd be-
haupten konnten. Unsere am weitesten tragenden
Geschütze besetzen bereits die ersten Übergänge
des Suchaflusses, z. B. das Dorf Karbwanow.
Der Kampf um den Rawla-Lauf wird also in
den um den Sucha-Lauf übergehen. Auf dem
Sucha-Lauf aber folgt der der Wisla, und auf diese
der der Wkra, und sie alle sind schöne Verteidi-
gungsabschnitte. Dieses verdamnte Polen hat
es in sich! Wer hat von der Wisla vorher je
etwas gewußt? Und nun müssen wir nicht nur
sie selbst stürmen, sondern noch jeden ihrer zahl-
losen Nebenflüsse besonders. Dabei ist eines die-
ser anmutigen Bächelein breiter als das an-
dere.

Es scheint, daß die Russen seit einigen Tagen
artilleristisch mehr Energie entwickeln, und na-
mentlich auch weiter schießen als in der letzten
Zeit. So hat vor einigen Tagen ein Bahnhof,
den man für vollständig sicher hielt, und der dem-
gemäß von Kolonnen vollgepackt war, ganz un-
versehens ein paar Granaten erhalten. Und auf
meiner gestrigen Rundfahrt kam ich in ein Dorf
ganz vorn in der Front, das seit acht Tagen vom
Feinde vollständig in Frieden gelassen worden
war, und in das nun, just während ich da war,
ein halbes Dutzend Granaten hineinfuhr. „Ranu?“
brummte der Kommandant; „jezt modze ich bei
Gott wissen, was eigentlich gerade ich den Kerl
zu Leide getan haben soll. Wir sind doch hier so
friedlich!“ Die Granaten taten hier nur in einem
Fall Schaden. Da allerdings fuhr eine in ein
Haus hinein, in dem eine Menge Rekruten
sich aufhielt.

Das vermehrte und weitere Schie-
ßen der Russen führt man auf das Einrei-
ßen neuer japanischer Geschütze und
Munition zurück. Obgleich sind die Russen —
wie schon öfters geschildert — wie in allen Erd-
arbeiten auch darin Meister, ihre Feldbatterien so
anzulegen, daß diese vollständig im Boden ver-
schwinden. Wie im Schützengraben mit dem Ge-
weh, so schießen sie hier mit den Geschützen aus
richtigen Schützengruben; ein paar hundert Meter
abseits der richtigen, auch vor oder hinter mir, ist
äußerst täuschend eine Scheinbatterie auf-
gebaut, die von dem Flieger für die richtige ge-
nommen und der feindlichen Artillerie als Ziel
bezeichnet werden soll.

Bei der vorhin erwähnten größeren Fahrt ins
Gelände habe ich auch die großen Mörser in
Tätigkeit gesehen. Geschützt sind sie bereits hin-
länglich; ich kann also hier nur einige rein per-

sönliche Eindrücke anfügen. Von den Geschützen
sehen einige irgendwo in dem Raum Lowitzsch-
Rawla-Bezirk; die eine Gruppe schießt nord-
östlich, die andere südöstlich auf ein etwa 10 Kilo-
meter entferntes Ziel. Als ich in die Batterie
kam, war es wieder einmal gerade so weit; die
nordöstlichen Mörser standen bereits in Position.
An der südöstlichen wurde durch Drehen an einem
Rohr noch etwas herumgedreht, wobei das
Rohr durch promptes Einschwenken sich als will-
iger, von keinerlei Sonderneigungen in der Aus-
übung seines Dienstes beeinträchtigter Unterge-
bener zu erkennen gab. Schließlich wies es seiner-
seits steil und steil wie ein Strichum gen Him-
mel gleich den Mörsern der ersten Gruppe. Denn
diese Wunderdinge schießen nicht, wie andere
vernünftige Kanonen, geradeaus oder schräg auf-
wärts, nein, sie entlassen sich, scheinbar senkrecht,
in den Luftraum hinaus. Die Richtung des
Wogens, unter den der Zuderhut aufsteigt, ist aus
der Stellung des Rohres kaum, und die Richtung,
nach der er fliegt, nur an der Stellung des Unter-
baues zu erkennen. Die Geschützstube und die
Erfahrungen des Soldaten haben gemeinsam den
gewaltigen Behälter, der hier vor mir steht, ge-
schaffen. Demgemäß steht er denn auch mit seinen
Hebeln, Rädchen und Schrauben mindestens ebenso
sehr wie nach einer Kanone, wie nach einem wissen-
schaftlichen Instrument aus; nach dem Refraktor
etwa einer Sternwarte oder nach einem großen
Mikroskop. Besonders in der Schußstellung hat
er ganz diese Pose; und erst, wenn er seine Ar-
beit getan hat, wie er wieder zur Kanone. Dann
springen die Bedienungsmannschaften von allen
Seiten zu, und es beginnt ein Gebälge um das
Geschütz, wie um den Derbyflieger nach gewonnenem
Preis. Das ist er, nachdem er seine Position
aufgefaßt, wieder langsam und langsam wie ein
Kind. Man mußte wieder an den Rädchen, dies-
mal in entgegengesetzter Richtung, und das Rohr
senkt sich aus seiner die Himmel stürmenden Don-
nerergestalt — die allerdings zu gleicher Zeit die
der Ruhstellung eines durchaus friedlichen Mi-
kroskops ist — wieder in die schlicht bürgerlich-
einwandfreie eines Geschützrohres ohne irgend-
welche besondere Ansprüche. Ein Mann wischt ihm
den Schweiß ab, andere reiben ihm Gelenke und
Scharniere mit Schmieröl ein, ein paar Kerls öf-
fen ihm sogar, sozusagen auf offenem Markt, den
geräumigen Bauch und säubern ihn mit man-
nedem Wischer. Sofort nach diesem Akt intimer
Toilette kommt die propere 7½-Zentner in all
ihrem jungfräulichen Glanze hinein. Der stäh-
lerne Liebesbote vertritt schon seinen Pfiff; das
Ladegerät geht denn auch ohne besondere Zer-
emonien vor sich, und 20 Meter rückwärts ist ein
Artillerist gerade dabei, die nächste mit hochge-
schwindigkeit und wuchtig drohender Hade aus
dem Lattenloß, in dem sie angekommen ist, zu
betreten.

Ist all das Einreiben, Schmieren, Ausputzen
und Laden vorüber, so bleibt der Mörser sich selbst
überlassen, bis seine Zeit wieder gekommen ist.
Ist es so weit, so erntet das Kommando: „Ab-
sperren!“ Mannschaften sorgen dafür, daß alles
auf achtungsvolle Entfernung zurücktritt und daß
namentlich kein Referententum auf unbedenken-
barem Bod arglos näher reitet, um die Entfen-
dung des Projektils durch seine Gegenwart wür-
diger zu gestalten. Ist genügend gedreht und ge-
nudeit, steht das Rohr wieder senkrecht, so treten
auch die Bedienungsmannschaften und sogar der
Herr Hauptmann zurück.

Und nun begibt sich etwas, das selbst dem,
dessen Nerven an einen „harten Tabak“ gewöhnt
sind, einigermaßen auf andere Gedanken bringen
wird. Es ist, als ob Satanas in höchst eigener
Person gen Himmel führe. Ein betäubendes
Krachen! Ein Schlag, daß dem, der von ihm
übertrifft wird — wie es mit beim Schütieren
mit dem Antippen in einem Fall gegangen ist —
das Wort Kopfschmerzen keine leere Nebenart ist.
Etwas Heuriges hebt sich über dem Rohr aus
dünnem Dunst und verschwindet hoch droben mit
Gestank. Gleichzeitig gerät die Atmosphäre in
Aufruhr. Ich habe neulich vom Saufen der
15-Zentimeter-Handbatterien gesprochen und nicht
verfehlt, daß der erwartete, viel geschätzte, an-
geblich unheimliche Eindruck des Geräusches bei
mir ausgeblieben ist. Auch heute werden ähnliche
Geschosse aus schweren Batterien rings um uns
verfeuert, kommen ähnliche vom Feinde herüber
und kreieren auf wenige hundert Meter Ent-
fernung; und nach noch keiner Viertelstunde in
der Stellung hört man sie überhaupt nicht mehr!
Anders ist es hier, wo es sich um die Mörser han-
delt! Ein schrilles, tremulierendes Aufschreien
bricht los wie aus einer einzigen riesigen Stimme,
— ein heftiges, ungeheures, hallendes Lachen
in den höchsten Tonlagen, das sich ganz schnell,
aber auch nur auf ganz kurze Sekunden zu An-
deutungen einer Vollstunde samt, ein Schlagen,
Heulen und Pfeifen, als sei tatsächlich die ganze
Hölle losgelassen! Das währt lange und wieder-
holt sich immer und verstärkt sich unablässig und
schwält wieder ab, sehr lange, ja, wie es scheint,
eine kleine Ewigkeit hindurch. In Wahrheit wer-
den es 15 Sekunden sein.

Den Aufschlag drüben beim Feind hört man
nicht. Es ist zu weit ab. Wie hat der Schuß
gesehen? Hat er gewirkt? Nun, gesehen hat er.
Denn anderen Falls würde die Beobachtung sich
durch den Fernsprecher melden. Wie die Schüsse
gewirkt haben, wird man vielleicht erfahren, wenn
die Stellung genommen sein wird.

Das ist, was ich von dem kammenden Spiel
der großen Mörser auf Grund eigener Beobach-
tung erzählen kann. Während ich diese Zeilen
schreibe, hat es draußen fortgeschritten. Das fin-
stern, knirschende Weh liegt jetzt einen halben
Fuß hoch. Morgen wird es noch höher liegen.
Was wird aus unseren Kolonnen? Keine Sorge!
Die Wagen stellen sich man beiseite stellen müssen
bis zum Frühjahr. Dafür gibt es Schlitten genug
hier. Vor allen Dingen aber hat unsere Heeres-
verwaltung in bekannter Umsicht in Deutschland
schon Hunderttausende von Schlitten
binnen lassen für den Fall eines Winterfeldzuges
in Rußland. So hörte ich bei meiner Reise von
Berlin. Und angesichts der Wehen, die sich drau-
ßen zusehends um unser Haus häufen, gebe ich
voll Bewunderung der Umsicht derer vom Ber-
liner Königsplatz, die nichts dergleichen.

A. D. Zimmermann, Kriegsberichterstatler.

1122

ZAHN-CRÈME
und
Mundwasser
KALODONT

Im Inventur-Ausverkauf haben wir während der

Reichs-Wollwoche

ohne Rücksicht auf den früheren Wert in 3 Serien auf Extra-Tischen

die gesamten **Restbestände** in
Lungenschützer, Leibbinden, Kniewärmer,
Kopfschützer, Stauchen, Schießhandschuhe,
Halsbinden, Schals, Militär-Handschuhe

— um damit vollständig zu räumen —

ganz unter Preis ausgelegt.

Serie I **50**

Serie II **100**

Serie III **150**

Michel & Comp. Nachf.
ELBERFELD.

Pelzwaren

Höchste Auszeichnung:
„Goldene Medaille
und Ehrendiplom.“

Eigene
Fabrikate

R. Marschall

sind unübertroffen

in Güte und Preiswürdigkeit

nur Herzogstr., direkt am Wall :: Elberfeld :: nur Herzogstr., direkt am Wall.

Alle modernen Pelzarten, besonders:
Fuchs, Skunks, Nerz, Marder, Persianer, Seal und Feh
in großartiger Auswahl.



Sämt-
liche

**Pelzkolliers
und Muffe**

zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.



Ich erhielt die traurige Nachricht,
daß mein langjähriger Arbeiter

Karl Simon

Wehrmann im Inf.-Reg. Nr. 16

an den Folgen einer Krankheit durch die Strapazen des Feldzuges am 30. Dezember den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat.

Er war mir stets ein pflichttreuer, zuverlässiger Arbeiter, dem ich ein ehrendes Andenken bewahren werde.

Firma August Friederichs.

Hahnerberg, den 15. Januar 1915. 1296



Das Feindes Kugel streckte nieder
In heißer Schlacht den Vater mein.
O, lieber Vater, kehre wieder,
Wir sind so einsam und allein.

Wir erhielten die traurige Nachricht,
daß mein lieber, unvergesslicher, herzenguter Mann, der treusorgende Vater seines einzigen Kindes

Wehrmann Ewald Wohlgemuth,
Landwehr-Infant.-Regiment Nr. 16, 2. Komp.,
in Feindesland den Heldentod erlitten hat.

Möge ihm die Erde leicht sein.

In tiefer Trauer:

Frau Ewald Wohlgemuth und Kind.

Elberfeld, Velbert, den 15. Januar 1915.



Und ob ich schon wanderte im finstern
Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du,
Herr, bist bei mir. Psalm 23, V. 4.

Es ist der Herr. Er tue, was ihm
wohlgefällt. 1. Sam. 3, V. 18.

Vor einigen Tagen erhielten wir die schmerzliche
Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, unser guter Sohn,
Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Ernst Paul Mikoteit

Unteroffizier der Reserve 3. Komp.
des Königl. Lehr-Infant.-Regiments
schon am 22. November bei Andre in Rußland den
Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Paul Mikoteit,

Luise geb. Abel,

Helene Mikoteit,

Familie C. Mikoteit,

Familie K. Abel.

Barmen, Ronsdorf, Hückeswagen, Elberfeld,
den 15. Januar 1915. 1295



Todes-Anzeige.

Am 9. Januar starb auf dem westlichen Kriegsschauplatz den Heldentod fürs Vaterland

Herr Rudolf Bergmann

Füsilier bei der 1. Komp. Infanterie-Regiment Nr. 39.

Wir werden dem Gefallenen, der uns ein treuer Beamter und lieber Kollege war, ein ehrendes Andenken bewahren.

**Die Direktion u. die Beamten
des Barmer Bank-Verein**

Hinsberg, Fischer & Comp.

5860a



Wir erhielten die traurige Nachricht,
daß unser lieber Mitarbeiter

Karl Simon

Landwehrmann im inf.-Reg. Nr. 16

am 30. Dezember an den Folgen einer Krankheit den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Er war uns stets ein lieber Kollege und Freund, dessen Andenken uns unvergänglich bleiben wird.

Die Arbeiter
der Firma August Friederichs.

Hahnerberg, den 15. Januar 1915. 1296



Es starb den Heldentod fürs Vaterland unser Werksangehöriger

August Schilling,

Lokomotivführer a. d. Abteilg. Kalksteinbruch Hanielstfeld,

Wehrmann im Reserve-Infant.-Regiment Nr. 35.

Wir werden dem Gefallenen ein treues Andenken bewahren!

Oberhausen (Rhld.), im Januar 1915

12901

Gutehoffnungshütte,

Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb
am 6. Januar bei St. Quentin mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser unvergesslicher, herzenguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Wehrmann

Christian Holzhausen

Grenadier im Alexander-Regt. Nr. 1.

Nur die sichere Hoffnung auf ein Wiedersehen droben kann uns in unserem Schmerz trösten. — In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Dornap, Wega (Waldeck), Jever, Düsseldorf,

Münster, den 15. Januar 1915. 1291

Infolge eines Unglücksfalles verschied plötzlich unser treuer Mitarbeiter

Herr

Wilh. Schmitz

Wir betauern in dem Verstorbenen einen Beamten von vortrefflichen Charaktereigenschaften, der seinen Posten in unermüdlicher Pflichttreue und Schaffensfreudigkeit voll und ganz versah. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Richard Jacobi a. m. b. H.

Elberfeld.



Nach heute eingetragener Mitteilung ist im Lazarett zu Halle a. S. das aktive Mitglied unseres Vereins

Adolf Diederichs

11. Komp. Infant.-Regiment Nr. 83

seinen am 10. Dezember vor. J. a. auf dem östlichen Kriegsschauplatz erhaltenen Wunden erliegen.

Wir betauern in dem Verstorbenen einen lieben Freund und Sangesbruder, dessen wir stets ehrend gedenken werden.

Männergesangsverein „Deutsche Sänger“, a. V.

Elberfeld, den 15. Januar 1915.



Es starb den Heldentod für sein Vaterland unser lieber Mitarbeiter

Fritz Mohr

Kriegsfreiw. i. Inf.-Reg. Nr. 56,
2. Kompagnie,

im Alter von 19 Jahren am 6. Januar 1915 im Lazarett zu Berclau (Frankreich) infolge eines Kopfschusses, den er in einem Gefecht am 23. Dezember 1914 erlitten hat. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Friedhofe zu Billy-Berclau, wo er in Frieden ruhen möge.

Wir alle werden dem tapferen Streiter ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Angestellten
der Firma Peter Fleuß,
Küllenhahn.



Todes-Anzeige.

In Frankreich starben in treuer Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland
die Kriegsfreiwilligen

Musk. Arthur Paulun

und

Pion. Heinr. Erzgräber

Sie sind uns stets gute Kameraden gewesen, deren Andenken wir immer in Ehren halten werden.

Die Schüler

der Kgl. Ver. Maschinenbauschulen
Elberfeld-Barmen.

Elberfeld, den 15. Januar 1915.

Es ist bestimmt in Gott Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden. —

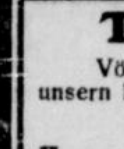
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nacht 1 Uhr, meinen lieben Mann, unsern herzenguten Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herrn Otto Hülsbeck

nach langem schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, im Alter von 64 Jahren zu sich zu nehmen.

Frau Wwe. Otto Hülsbeck
nebst Kindern.

Elberfeld, Barmen, Köln, Cassel,
den 15. Januar 1915.



Todes-Anzeige.

Völlig unerwartet hat heute der Tod unsern lieben Kollegen

Herrn Johannes Eidmann

aus unserer Mitte genommen.

Wir verlieren an dem Entschlafenen einen guten Freund und treuen Mitarbeiter. Sein Andenken werden wir dauernd in Ehren halten.

Elberfeld, den 15. Januar 1915.

Die Zuschneider

der Firma Uhlhorn & Klußmann.

Statt besonderer Anzeige.

Ich habe dich je u. je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Donnerstag abend 9 1/2 Uhr meine liebe, teure, unvergessliche Frau und Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Maria Keßler

geb. Auksetat

im Alter von 32 Jahren und 9 Monaten nach kurzem schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Keßler,

Friedrich Keßler,

Gretchen Keßler.

Langerfeld, Wiedenfeld, Wattenscheid,

den 16. Januar 1915.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Langerfeld, Bahnstr. 20, aus statt.

Danksagung.

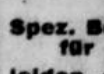
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders Fritz sagen wir allen Bekannten und Freunden, insbesondere dem Herrn Pastor Lohr für die trostreichen Worte, unsern tiefstgefühlten Dank.

Frau Wwe. Nolte u. Familie.

Elberfeld, den 16. Januar 1915.



Leiden Sie an Schuppenbildung oo. ichwach. Haarausfall? Dann lassen Sie sich kostenlos Ihren Haarboden untersuchen. Ich garantiere für vollen Erfolg, selbst in den verzweifeltsten Fällen. Zehn Tage ohne ärztlichen Kreißer. Institut für Haar u. Hautpflege. J. August Tripp, Elb., Sophienstr. 18, Barmen 1756.



Spez. Beh. für **Nerven- und Gemüts-** leiden, chron. Kopfschmerz, Neuralgie, Veitstanz, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Sprachfehler, Angst- & Schwächezust. usw. Blutkreislaufsst., Schlagfl., Rheumat. Ischias usw. Heilpädagogische Beeinflussung zurückgebliebener Kinder & Schüler jeden Alters. — Suggestionskurse zur Willensstärkung & Charakterbildung. — Bereitwillige Referenzen aus allen Kreisen. — H. Krebs, Magnetopath & Heilpädagoge, U.-Barmen, Haspelstraße 2 (Landgericht.) Spr.: 9-10, 3-5. Mont. u. Donnerst. vorm. Tel. 4899.

Geschäftsbücher empf. **Rob. Girardet, Elberfeld,** Burgstrasse 7.

Die Erd- und Maurer- sowie Zimmerarbeiten zur Herstellung eines Wohn- und Fahrtenverkehrsgebäudes (rd. 500 qm umbaute Fläche) auf Haltepunkt Gertrath-Nord sollen in 2 Lose geteilt vergeben werden. Zeichnungen können hier und bei der Baumeistererei 29 Westmann eingesehen werden. Angebote werden nur beim Betriebsamt 2 Elberfeld in das zu belegen, und zwar

Lose 1 Erd- u. Maurerarbeiten für 1,30 Mark.

Lose 2 Zimmerarbeiten für 0,90 Mark.

Angebote sind bis zum 23. Januar 1915, vorm. 11 Uhr, mit der Aufschrift „Angebot auf Wohn- und Fahrtenverkehrsgebäude Gertrath-Nord Los 1.“ (Bezeichnung der Arbeiten) an das Betriebsamt 2 Elberfeld einzuliefern. Die Eröffnung der Angebote findet zu dem vorgenannten Zeitpunkt, mit Los 1 beginnend, in Gegenwart der am erschienenen Bieter statt. Vertragsbefristung: 4 Monate. Die Aufschlagsfrist läuft am 19. Februar ab.

Elberfeld, den 12. Januar 1915

Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt 2.

Gelegenheitskäufe.

Durch billigen Einkauf bin ich in der Lage, einen Posten eleg., langer, moderner

Korsetts

zu enorm billigen Preisen zu verkaufen; in Serien auf Tischen ausgelegt

von 1.25 an bis 12.50 Mk.

Frieda Simon, Elberfeld

Herzogstr. 40, 1. Et., Ecke Fouriersgasse.

Außerdem gebe noch auf alle Korsetts 10 Proz. Rabatt.

Im Januar - Verkauf

Posten Kinder - Kleider

— 50 Größe —

Bolle, Sammet und Faser

werden zu den billigsten Preisen verkauft. — Serie I 2.50 Mk., Serie II 3.50, Serie III 5 Mk.

F. Simon,

Elberfeld, Herzogstr. 40, 1. Etage.

Reb. 19. — 20. — 29. Januar

Olympia-Geldlos 3 Mk.

Glotten-Geldlos 3.30

17 151 Geldgewinne

483330

75000

60000

40000

Rölnr. Los 1 Mt. 11. 10. 9. 11.

A. Eulenberg jr.

Elberfeld, Altenmarkt 11.

10 % Rabatt!

Posten Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, angehaubt, enorm billig

Elb., Friedrichstr. 32, Sog.

Fr. 21

Rom

66) Du wist meine Güte, Herbert! — E. Landschaft guten oder feldhaften M. — Baron G. ficher, viel a. — mehr w. nicht zu fage. — Barmen 1. — über Gr. genes Lächel. — Ich neig. schütteln. — A. langweilig a. schon reiten wiederzulom. bis heute m. ich ist keine G. Eigenschaften bert. — Ich dem freundes hant. vertreten könn. und schenke nicht irre, b. Plauen. — Gräfin E. zusammen. D. Ton, in dem dem er in fur. berührten sie er vergessen, befah, sich al. die Vorfälle n. ner Abreise n. nie verweist. wert fand, th. — Du mein als sie den das sonderba. den hatte. — Lieben Kindes nichtsdestowen. Zeit, aber id. Ellis' Gefells. nige. Die la. Sterben, und gen, als oen.

Restbes

blau

jetzt nur

Restbes

nur p

jetzt nur

Verkauf

erste E

Um den Rest.

Roman von Nina Meyle.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Du wirst hoffentlich nicht verlangen, daß ich meine Gasse in ihrer Abwesenheit betrachte, lieber Herbert! Schließlich war die Zeit unserer Bekanntschaft eine viel zu kurze, als daß mir alle guten oder schlechten Eigenschaften dieses etwas seltsamen Menschenpaars aufgefallen sein könnten! — Baron Höhlen ist ein sehr lebhafter, sehr beweglicher, viel gereifter Herr, seine Tochter, Baroness Kora, ein auffallend schönes, weiches Mädchen — mehr möchte ich dir von den beiden wirklich nicht zu sagen.“

„Nichtig! sah Graf Plauen auf, man fühlte heraus, daß er dem Berichte der Mutter nur aus Höflichkeit eine gewisse Aufmerksamkeit schenkte, mit seinen Gedanken aber ganz wo anders weilte.“

„Waren diese Höhlens lange deine Gäste?“

„Aber Gräfin Elisabeths Lippen huschte ein eigenes Lächeln.“

„Ach nein!“ erwiderte sie mit leisem Kopfschütteln. „Den Herrschaften wurde es bald zu langweilig auf Plauen! — Nach einer Woche schon reisten sie ab, versprochen allerdings, bald wiederzukommen, haben jedoch ihr Versprechen bis heute nicht gehalten. — Eine alte Frau wie ich ist keine Gesellschaft für junge Damen von den Eigenschaften einer Baroness Kora, lieber Herbert.“

„Ich denke, die Tochter meines — Jugendfreundes hätte dich in diesem Punkte sehr höflich vertreten können!“ entgegnete Graf Herbert und schenkte sich ein Glas Wein ein. „Denn ich nicht irre, befand sie sich damals als Gast auf Plauen.“

Gräfin Elisabeth zuckte, unangenehm berührt, zusammen. Die Worte, noch mehr aber der fremde Ton, in dem der Sohn von einem Mädchen sprach, dem er in kurzem seinen Namen zu geben gedachte, berührten sie im höchsten Grade peinlich. Hatte er vergessen, daß Ellis von Wittgenstein ein Recht besaß, sich als seine Braut zu betrachten? Waren die Vorfälle jenes ereignisvollen Abends vor seiner Abreise wirklich so ganz aus seinem Gedächtnis verwischt, daß er es nicht einmal der Mühe wert fand, ihrer mit einem Wort zu erwähnen?

„Du meinst Ellis von Wittgenstein?“ fragte sie, als sie den ersten unangenehmen Eindruck über das sonderbare Benehmen des Sohnes überwunden hatte. „Allerdings war die Anwesenheit des lieben Kindes mein ganzer Trost in dieser kurzen, nichtsdestoweniger für mich jedoch aufregenden Zeit, aber ich glaube, Baroness Kora genügt Ellis' Gesellschaft gerade so wenig, wie die meiste. Sie langweilte sich augenscheinlich zum Sterben, und schenkte sich nach anderen Vergnügungen, als den bescheidenen eines gemeinsamen

Spazierganges durch den Plauer Park, oder einer Unterhaltung mit einer Altersgenossin!“

„Zum Beispiel nach welchen?“

Bestimmt sah Gräfin Elisabeth auf.

„Nach welchen?“ wiederholte sie mechanisch. „Das allerdings kann ich dir so genau nicht sagen, mein Sohn, denn ich bin nicht neugierig genug gewesen, Baroness Kora über ihre Wünsche auszufragen. Während der kurzen Zeit ihres Hierseins gewann ich den Eindruck, daß ihr Vergnügen in der Gesellschaft bedeutend lieber gewesen wäre, als die zweier Frauen, von denen die eine noch dazu die Jahre der Jugend längst hinter sich hat, mehr, daß sie solche auf Plauen zu finden erwarteten.“

Graf Herbert hob seinen Keller beiseite und lachte auf, hell, frisch, beinahe übermütig.

„Weshalb lachst du, Herbert?“ fragte sie, und in ihrer Stimme lag ein Ton glücklichen, wenn auch gedämpften Aufschlusses.

„Nimm mir meine Heiterkeit nicht übel, Mütterchen, entgegnete Graf Herbert, unbefangen. „Mir scheint, du beurteilst den Charakter meines geliebten Kindes nicht ganz gerecht, und wenn du Baroness Kora aus ihrer Vorliebe für das sogenannte starke Geschlecht ein Verbrechen machen willst, so sehe ich mich veranlaßt, sie gegen deine Angriffe in Schutz zu nehmen. In diesen Fehler verfallen ohne Ausnahme alle jungen Damen, selbst die züchtigsten und prädestinierten, nur daß manche dieser holden Wesen sich besser, andere schlechter zu maskieren verstehen. Was mich anbelangt, so finde ich das nicht einmal tadelswert, sondern ganz selbstverständlich, der von der Natur sanctionierte Zug eines Geschlechts zum anderen offenbart sich einfach in dieser Vorliebe.“

„Kindst du?“ Gräfin Elisabeth blickte nachdenklich auf den Keller und zerkümmerte mechanisch ein Stück Brot. „Bis zu einem gewissen Grade magst du recht haben, aber du irrst dich, wenn du überhaupt keine Ausnahme gelten lassen willst. Von Ellis zum Beispiel bin ich überzeugt, daß sie auf Plauen nichts, oder höchstens ihren alten Vater vernimmt und nie einen Hauch von Langeweile in meiner Gesellschaft verspürt.“

„Sollte das wirklich möglich sein?“ lachte Graf Herbert ironisch-ungläubig. „Jedenfalls ist Komtesse von Wittgenstein in diesem Falle ein Unikum, das von Rechts wegen in ein Museum unter allerlei andere Lebenswürdigkeiten gehörte; denn in Gesellschaft gewöhnlicher Sterblicher dürfte sich schwerlich finden, den ganzen Wert ihrer seltenen und seltsamen Persönlichkeit zu würdigen!“

„Herbert!“

„Nun, Mutter? — Ich glaube doch nichts gesagt zu haben, worüber du dich für Fräulein von Wittgenstein, die in deinen Augen ein Ausbund

aller möglichen und unmöglichen Tugenden zu sein scheint, beleidigt fühlen könnte!“

Der Ausdruck vorwurfsvollen Stommens, der sich bei dem Gesichte des Grafen auf dem Gesicht der alten Dame bemerkbar gemacht hatte, war verschwunden, und streng tauchte sich ihr Blick in seine trotzig zu ihr aufgeschlagenen Augen.

„Beleidigendes?“ fragte sie sehr ernst. „Was ich dir auf diese Bemerkung antworten soll, weiß ich nicht recht; dagegen ist es mir völlig klar, daß du von deiner Braut in einem anderen Tone sprechen solltest!“

Graf Herbert biß sich auf die Lippen, schob mit brüster Bewegung seinen Keller beiseite und stützte haltig den Rest seines Beines hinunter.

„Ach richtig!“ bemerkte er ironisch, während er das Glas unsanft auf den Tisch stellte. „Diesen hochwichtigen Umstand hätte ich ohne deine Mahnung allerdings beinahe vergessen! — Gesehene Mahnung, Mutter! Ich vermute, du hast mich wohl auch nur deshalb zurückgerufen, um mich an meine Verpflichtungen der Komtesse Wittgenstein gegenüber zu erinnern.“

Er war aufgestanden und begann mit großen, schnellen Schritten im Zimmer auf und ab zu gehen. — Auch Gräfin Elisabeth hatte sich erhoben und stand, den Arm leicht auf die Lehne ihres Sessels gestützt, in ihrer ganzen statischen Höhe am obersten Ende der Treppe.

„Nein, nicht deshalb, Herbert!“ erwiderte sie mit ruhiger, klangvoller Stimme. „Von meinem Sohne nehme ich an, daß er einmal eingegangene Verpflichtungen überhaupt nicht vergißt. Umstände, die niemand von uns voraussehen konnten, veranlaßten mich zu jener Depeche, auf welche hin du deine Rückreise antratest, denn meiner Ansicht nach war deine Anwesenheit in der Heimat augenblicklich notwendig.“

Graf Herbert blieb stehen und zuckte ungeduldig die Schultern:

„Wenn du mir vor allen Dingen sagen wolltest, um was es sich eigentlich handelt, Mutter!“ sagte er gereizt.

„Graf Wittgenstein liegt im Sterben, das Mädchen, dem du aus freiem Antriebe vor deiner Abreise einen Antrag machtest, wird in kurzer Zeit schloß in der Welt stehen, mein Sohn!“ entgegnete Gräfin Elisabeth ernst. „Ich hielt es für meine Pflicht, dich davon in Kenntnis zu setzen.“

„Und deshalb forderst du meine Rückkehr in die Heimat?“ Betroffen blieb Graf Herbert stehen. Er hatte jede andere Erklärung für seine plötzliche Rückberufung erwartet.

„Ja, deshalb, mein Sohn!“ erwiderte Gräfin Elisabeth unbeirrt. „Die Katastrophe kann jeden Augenblick eintreten, der Arzt gibt auch nicht die leiseste Hoffnung, das Leben des Kranken im günstigsten Falle länger als wenige Tage noch zu erhalten. Des Grafen heißer Wunsch ist es, seine

Tochter verfortigt zurückzulassen; die Ungewißheit ihres Schicksals erschwert ihm das Sterben. Er glaubt nicht, sterben zu dürfen, ehe er die Hand seines Kindes für das Leben in die seine legte. Diese Dinge machten es mir zur Pflicht, dich zurückzurufen und dich zu bitten, den Wunsch des Sterbenden zu erfüllen, das heißt, deine Verbindung mit Ellis von Wittgenstein zu beschleunigen. Augenblicklich ist dein Platz nicht draußen in der Welt unter fremden Menschen, sondern an der Seite deiner Braut.“

Gräfin Elisabeth schwieg und blickte aufmerksam in das verblüffte Gesicht des jungen Schloßherrn, der, die Augen zu Boden gesenkt, zwischen den Brauen eine tiefe Falte, wortlos vor ihr stand.

„Antworte mir, Herbert, habe ich recht geurteilt?“

„Nein!“ Graf Herbert sah auf, aber nicht in das Gesicht seiner Mutter, sondern geradeaus in das Leere, und ein bitteres Lächeln kränzte seine Lippen. „Wir wollen diese Frage lieber unerörtert lassen, Mutter! — Nur etwas kann ich dir mit Bestimmtheit sagen: wenn mir geahnt hätte, aus welchem Grunde du meine Rückkehr forderst, bei Gott, ich wäre nicht gekommen! Du weißt, ich habe mir diese Denkerfrist von vornherein ausbedungen, und jede beim besten Willen nicht ein, weshalb ich sie grundlos fast um die Hälfte verkürzen soll, weil ein alter, mir gänzlich fremder Mann im Sterben liegt?“

„Gut, Herbert; aber jener Mann ist der Vater eines Mädchens, dem du Rücksicht schuldig bist, der Vater deiner Braut!“

Ungebulig wandte Graf Plauen sich ab und begann wieder mit großen, leidenschaftlichen Schritten im Zimmer auf und ab zu gehen.

(Fortsetzung folgt.)

Für Erschöpfte.

Die große, erfolgreiche Vererbung, welche aus der das einzigartige Kräftigungsmittel „Bion“ in Kapseln, Tabletten, Pulvern, durch Krankenhäuser für Nervenkranke, Ertrunkene, Verwundete, Bluthörner, Herabgefallene, sowie nach großen Blutverlusten, fieberhaften Krankheiten, in der Rekonvaleszenz, bei Magen- und Darmstörungen, Gicht, Rheumatismus, Malaria, Schwäche, bei Kindern in der Entwicklung (Schule) und überall da finden wird, wo es gilt, dem Körper rasch die verlorene Lebensenergie auf denkbar beste Weise zu ersetzen, hierdurch den Kräfteverlust aufzuhalten und zur raschen Genesung beizutragen, ist in der Wirklichkeit dieses blutbildenden Kräftigers begründet. Bion hat dreimal so viel Nährkraft wie Fleisch und wird nach Professor von Roorden ebenso gut wie dieses ausgenutzt. Geschmakt und Zubereitung wie Kakao. Bion wird von keinem anderen ähnlichen Mittel in seinen kräftigenden, belebenden Eigenschaften und seiner Billigkeit überboten und ist zu Mk. 3.— für das große, lange ausreichende Paket in Apotheken, Drogerien erhältlich.

2368

Im Inventur-Ausverkauf

werden die jetzt noch vorrätigen

Herren- und Knaben-**Ueberzieher**
Herren- und Knaben-**Mäntel**Herren- und Knaben-**Anzüge**
Herren- und Knaben-**Hosen** etc.

zu auffallend billigen Preisen

abgegeben.

Trotzdem doppelte Rabattmarken = 10%.

Volle Bücher nehme in Zahlung.

Hermann Weiss, Barmen

Heubrich, Ecke rei. Kirchstraße.

1336

Inventur-Ausverkauf bis 50% und mehr

Restbestände **Jackenkleider**blaue, schwarze und gemusterte Stoffe, früher 14⁰⁰ bis 70⁰⁰jetzt nur 7⁹⁵ 9⁷⁵ 11⁵⁰ 14⁵⁰ 19⁵⁰ 24⁰⁰ 27⁵⁰ 29⁵⁰ 32⁵⁰ 37⁵⁰Restbestände **Samt-, Astrachan- u. Tuch-Paletots**nur prima Qualitäten, neueste Fassons, früher 17⁵⁰ bis 60⁰⁰jetzt nur 10⁵⁰ 14⁷⁵ 19⁰⁰ 22⁵⁰ 25⁰⁰ 29⁵⁰ 31⁰⁰ 35⁰⁰ 39⁵⁰Verkauf nur
erste Etage.

S. Hirsch - Elberfeld

Hofkamp 50
(Monopol.)Restbestände **Damen-Ülster**

die neuesten Fassons, auffallend schöne Dessins

jetzt nur 4⁹⁵ 6⁷⁵ 8⁰⁰ 9⁷⁵ 10⁰⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 17⁰⁰ 19⁵⁰ 21⁰⁰Restbestände **Kostümröcke u. Blusen**

zum Aussuchen auf Extra-Tischen ausgelegt:

jetzt nur 1⁷⁵ 2⁷⁵ 3⁹⁵ 4⁷⁵ 5⁵⁰ 6⁷⁵ 7⁹⁵ 8⁵⁰ 9⁷⁵ 10⁵⁰

Stadttheater Elberfeld.
Samstag. Volkstheater. Alle Plätze 80 Pfg., Galerie 55 Pfg. **Wilhelm Tell.** Anfang 7 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Sonntag. Nachmitt. 3 1/2 Uhr. **Kater Lampe.** Ende 5 1/2 Uhr. Abends 7 Uhr. 35. Ab.-Vorst. (grün). **Carmen.** Ende nach 10 Uhr.
Verkauf Barmen: Sparzengeldst. Neumann, Rathhausstraße.

Stadthalle Johannisberg
Montag den 18. Januar 1915, abends 8 1/2 Uhr:
Vaterländische Feier

zum Gedächtnis der Gründung des Deutschen Reiches am 18. Jan. 1871.
Mitwirkende: Männerchor, gebildet aus Mitgliedern der vereinigten Elberfelder Männer-Gesangsvereine, Elberfelder Stadt-Orchester.
Musikalische Leitung: Professor Dr. Hans Hays.
Vortragsfolge:
1. Festmarsch für großes Orchester v. Adolf Sandberger.
2. Altdeutscher Schlachtgesang für einstimmigen Männerchor und Orchester v. Julius Kietz.
3. Ansprache des Herrn Professor Dr. Kraushaar.
4. Deutscher Fahnenhymne von Ernst Moritz Arndt, für Männerchor und Orchester von Siegfried Wagner.
Einlaß 8 Uhr. — Anfang 8 1/2 Uhr.
Der Reinertrag wird der Kriegswohlfahrts-
pflege Elberfelds überwiesen.
Nummerierte Karten zu 1.10 Mk. bei S. Hartmann, Buchhandlung, Kaiserstr. 58; unnummerierte Karten zu 55 Pfg. außer bei S. Hartmann im Verkehrsverein, Hofstr. 80; bei S. Welsch, Königstr. 25 und an der Abendkasse.

Thalia-Theater

Heute Samstag, den 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr:

Erstaufführung
des größten Schlagers der Jetztzeit

Immer feste druff

Vaterländ. Volkstück in 4 Bildern von Hermann Haller und Willi Wolff, Musik von Walter Kollo.

Morgen Sonntag: 119
2 Vorstellungen 2
Nachmittags 3 1/2 Uhr Abends 8 Uhr
billige Preise. mäßige Preise.

Union-Theater Elberfeld

Hersogstraße.



Ein Detektivfilm mit originellen Situationen von Hans Hyan. — Regie: Max Mack.

SILVESTERNACHT IM SCHÜTZENGABEN

von W. Wauer.

Neueste Filmkriegsberichte aus Serbien und Galizien.
(Die U. T.-Lichtspiele besitzen das Allein-Aufführungsrecht.)
FERNER
Humoresken, Anekdoten und Tierstudien.

Union-Theater Barmen

Closterstraße.

Gardinen-Wäscherei und Appretur
Kunstgerechtes Ausbessern. Schonendste Behandlung.
Spezialunternehmen nach Planener Methode
von **Eugen Weyland, Elberfeld,**
Fernsprecher 557. Bärenstraße 5.

Bildungs-Verein Elberfeld.

Samstag den 17. Januar 1915:

5. Theater-Abend

Auf einseitigen Wunsch:

Die Barbaren,

oder

Weihnachten in Feindesland

Bühnspiel in 4 Aufzügen von Heinz Stobbe. 1742
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Programme einzeln. Preis 50 Pfg.
Gäste können eingeführt werden.



Kipdorf 61

Stabschef Programm.

Angebot Familienaufenthalt.

Sonntag u. Mittwochs, 2 1/2 Uhr:

Familien- und Kindervorstellung

mit besond. Programm. 8000

Bürgerbräu, Barmen.

Samstag und Sonntag:

Gastspiel 5874a

Gedr. Lehmann, 6 Personen

Erstklassige Aufführungen.

Sonntag 11-1 Uhr: Matinee.

Außergewöhnliches Angebot :: zu staunend :: billigen Preisen in Corsets.



l'abris sehr ge-
diegt. Dreil-
Korsett,
hochmod., vorzügl.
Form, nach oben
kurz, nach unt. lang
2.50

Sorrent hochmod.
Direktoire
-Korsett,
Drell, in allen Farb.,
nach oben kurz,
nach unten lang,
3.75

Didi vorzügliches,
modernes
Korsett,
nach oben kurz, nach
unten lang, in ge-
blühten Stoffen...
4.75

Lucie znr
Reklame,
aus
gutem Drell, in
allen Farben ge-
arbeitet, ... nur
6.50

Auf alle nicht
blau gezeichnete
Ware
10%
in doppelten
Rabatt-Marken.

Sie sparen enorm, wenn Sie von dieser seltenen Gelegenheit Gebrauch machen.
Ein Posten einzelne und an-
gestaute moderne Corsets aus dem
Schaufenster enorm billig.
10 Prozent in doppelten Rabattmarken.

Mathilde Simon

Ecke Wall. Elberfeld Turmhof 17.

Größtes Spezial-Corsethaus l. Ranges für Elberfeld und Barmen.

Allein-Verkauf für das ganze Bergische Land der
berühmten Corsets Obersky, Berlin.

Jede Hausfrau
sowie jeder Soldat im Felde muß
Trockenmilch, reine Vollmilch in fester Form,
Marke „**Sennerin**“
a171
gesetzl. geschützt, probiert haben. Erhältlich in verschiedenen
Packungen, auch in Feldpostbriefen, in allen einschlag. Geschäften
Louis Friedenreich, G.m.b.H., Ludwigshafen a. Rh.

Schlesw. Holst. Tafelbutter

täglich frisch aus der Holstei
empfehl. butter in Vollpackungen
P. Pedersen in Elber-
feld. Preisangebote und Be-
sonderbedingungen umloft u. frei
Garantie: Zurücknahme. a24

Elberfelder Lichtspiele

Poststraße 15.

Ab Samstag, 16. Januar 1915:

Vollständig neues erstklassiges Programm.

Alleiniges Erstaufführungsrecht!

Dissonanzen des Lebens

Ein Charakter- 6 Abteilungen mit d. beliebten
Schauspiel in 6 Abteilungen und bekannten
Königlichen Hofschauspieler

Rudolph Christians

in der Hauptrolle.

Das Leben in seiner Schönheit, in Glanz
und Ruhm, das Leben in seinem Grauen
tief unten, da wo es aufhört, menschen-
würdig zu sein, das zeigt uns

Rudolph Christians

in einer Vollendung, die den härtesten
Menschen fortzählen muß. 1119

Hierzu das übrige Prachtprogramm.

Hofkamper Bierhalle

früher Rest. Harmonie 16819

Telephon 6158 Inh. Aug. Hakenberg Telephon 6158

Ausschank Wicküler hell, 0.35, ... 15 S.

la Elberf. Pilsener, 0.30, 15 S.

la Stern-Bräu, 0.30, ... 15 S.

Alte Wupperfelder Kirche

Donnerstag den 21. Januar 1915, abends 8 Uhr:

2. geistliche Abendmusik des Bachvereins.

Es kommen zur Aufführung:

Werke von Bach, Händel u. Eoccard

für Chor, Harfe, Violine, Violoncell und Orgel.

Programme à 30 Pfg. berechtigen zum Eintritt,

und sind von Montag den 18. Januar, abends, ab

zu haben in den Buchhandlungen von Heidsieck &

Gottwald, Adolf Gräper, E. Biermann, W. Kuntze,

Barmen und im Gemeinde-Amt, Sternstraße.

An den Kirchthüren wird keine Programme verkauft.

Stadthalle Elberfeld. Samstag. 23. Januar:

Einmaliges Gastspiel der Berliner Urania

Auf den Schlachtfeldern in Ostpreußen

Der Einfall der Russen auf deutsches Gebiet.

Lichtbildervortrag von Franz Goerke

Direktor der Berliner Urania. 12714

Die Lichtbilder (190) sind kurz nach der Schlacht bei

Tannenberg auf den ostpreussischen Verwüstungsstätten

aufgenommen. Karten nummeriert 2.50, 1.50, 1.00, 80 S.

in der Buchhandlung S. Hartmann, Elberfeld, Kaiserstr. 28.

Für diese Woche offerieren wir

50 Kälber

die wir billigst verkaufen werden.

Die bisher von uns zum Verkauf gestellten Kälber fanden
flottesten Absatz; ein Beweis für die Zweckmäßigkeit unseres
neuesten Großunternehmens.

Prüfen Sie bitte unsere Schaufenster-Angebote und
überzeugen Sie sich selbst, wie preiswert Sie bei uns

Prima Kalbfleisch

kaufen können.

Fachgemäßes Anschlachten, sauberste Behandlung.

Verkauf direkt aus den Schaufenstern.

Ferner frisch eingetroffen:

500 Pracht-Hasen

die schwersten der Saison, billigst. Hasen-Rücken u. Keulen.

Pfeffer vom ganzen Hasen Pfund 70 Pfg.

Prachtvolles Hirsch- und Reh-Fleisch.

Hirsch- und Reh-Ragout Pfd. 60 Pfg.

300 Bildania Stüd 1.20 (abgezogen).

Beachten Sie bitte uns. Schaufenster! Sie finden darin stets
günstigste Angebote von Lebensmitteln bester Qualität.

Carl Pohl Export-Gesellschaft

Elberfeld Fernsprecher 586. Kirchstr. 1.

Lebensmittel-Groß-Verkauf
in besonderen getrennten Abteilungen.

Aus de

(f = tot;

wunder; un.

1. Garde-G

bis 20. Dez.)

lv. — Or. B

Garde-Reg

dese Gefechte

(schid, Dore

Gummersbach

fen, Wilfrid

Südwagen

lv. — Edl

W. B. B. B.

Reg.-Inf.-B

Ott. bis 21. D

Inf.-Regt.

feld, bis 19

Reg.-Inf.-B

lv. — Ant

man n, Söhl

lingen, lv. —

lv. — Paul

Erwald 18 11

23. Dez. lv.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

lv. — B. B.

Reg.-Inf.-B

N. Röttgen

Burgstr. 1 Erste Elberfelder Korsettfabrik. Burgstr. 1
Gegründet 1886.

Die billigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres!
Doppelte Rabattmarken auf alle regulären Korsetts.

Inventur-Ausverkauf!

Korsetts nur beste, gutschitzende Waren
eingeteilt in Verkaufsabteilungen zu

1.95	2.50	2.95	3.50	4.00	4.50	5.50	6.50	6.75	7.50	8.50	9.50
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

und höher.

Es sind in großen Mengen vorrätig: Reformleibchen, Herbin, bester Ersatz für Korsetts, Büstenhalter, Geradenhalter, Leibbinden, Hemdhosen, Beinkleider aus porösen Stoffen.

1338

Leiden mancher Art

behandelt nach den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und nach meinem bewährten Verfahren. Gewissenhaft und streng verschwiegen.

Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

Blutuntersuchung.

Nur eine Blutuntersuchung gibt Gewissheit über normale oder krankhafte Beschaffenheit des Blutes.

Herz- u. Nervenleiden

werden durch leichte elektromagnetische Ströme und Zuführung von Sauerstoff etc. etc. beruhigt und gekräftigt.

Magen-, Leber-, Gallen- und Nierenleiden.

Habe nachweislich Patienten geholfen, welche jahrelang gelitten und anderweitig keine Hilfe fanden.

Hautkrankheiten etc. etc.

behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg. Zahlreiche Anerkennungen. 16810

Krätze entsetzt. Hautjucken

besonders des Abends, beseitigt in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, mit unschädlichen, geruch- u. farblosen Mitteln.

„Salus“ Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.

Sprechst.: Nur vorm. v. 9-1 Uhr, Sonntags v. 9-12 Uhr, außerdem Dienstags u. Freitags von 6-8 Uhr abends.

Werde gesund

Nicht durch Mittel, welche chem. Fabriken massenhaft erfinden, die immer wieder an Kranken probiert werden, trotz tausendf. Enttäuschung. Ware es mögl., mit solchen Arzneimitteln zu helfen, es gäbe nicht so unendlich viel chron. Kranke und Sieche.

Meine Heilmethode

seit Jahren bewährt, bewirkt eine Anregung u. Kräftigung der Naturheilkräfte im Organismus durch Aufbesserung u. Reinigung d. Blutes, Anregung d. Stoffwechsels u. d. Zirkulat., Ausscheidung der Selbstgifte vermittels Anwendung von:

Kräutern, Physiolog. u. Blutsalzen, Sauerstoff etc., Elektromagn., Vibrations- u. Inhal.-Behandlung.

Meine Erfolge sind behördlich und gerichtlich anerkannt. **Barmen** Naturgemäße Krankenbehandlung.

Gemarkungsstr. 23. Sprechstunden 10-1.

Frauenkrankheiten

Die meisten Krankheiten sind heilbar nach Dr. med. Thure Brandt.

beh. auch in ganz veralteten Fällen ohne Operation. Persönlich ausgebildet von Dr. med. Thure Brandt, Berlin.

Gewissenhafte Untersuchung. 16721

Hautkrankheiten, Beinleiden etc. etc.

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden

behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.

Frau A. Fabricius, Barmen

Karlstraße 2, 1. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Sprechst.: Vormittags 9-12, nachm. 2-5 Uhr, Sonntags keine.

Für Damen.

Empfehle meinen Friseur-Salon mit Kopfwäsche-Einrichtung und elektrischer Trocknung zur besten Haarpflege bei regelmäßiger Benutzung. Anfertigung aller modernen Haararbeiten in bester Ausführung. Färben von Flechten sowie alle Haar-Erkrankungen. Verkauf in Naturhaar-Flechten, Unterlagen u. s. w. zu bekannt soliden Preisen. Parfümerien, Toiletteartikel, Haaröl, Haarwasser, Kämmen. Abonnements für Frisieren in u. aus d. Stadt.

Paul Lorenz, Friseur, Elberfeld, Grünstr. 33,

Telephon 2277. Eingang Schläfergasse.

von der Heydt-Kersten & Söhne

Elberfeld (Neumarkt 7/9).

Wechselstuben in Unter-Barmen, Allee 118 und Uehwinkel, Kaiserstrasse 2.

Auf

provisionsfreiem Depositen-Konto

verzinsen wir bis auf weiteres Einlagen

bei täglicher Kündigung mit 2 1/2 %	
„ 2 monatl. „ „ 3 %	
„ 3 „ „ „ 3 1/2 %	
„ 6 „ „ „ 4 %	
„ 12 „ „ „ 4 1/2 %	

Im Stahlpanzergewölbe

Aufbewahrung von Wertpapieren

und

Stahlschrank-Fächer unter Selbstverschluss der Mieter.

Vermögens-Verwaltung.

16771



Beinleiden,

offene Beine, alte brandige Wunden, auch infolge Diabetes, Krampfader, Salbflüß, Venen-Entzündung, Leiden, Knochenfraß, Altersbrand, Fäule und eiternde Fäule werden mit autem Erfolg behandelt. Ferner auch sichere Heilung in schlimmen Fällen in verhältnismäßig kurzer Zeit nach meiner neuen Methode: Bei äußerem Krebs (Hautkrebs), Hais- u. Lippenkrebs, bösartigen Wucherungen und Lupus (Hauttuberkulose). In allen vorgenannten noch heilbaren Fällen. Die Behandlung ist einfach, ohne Operation. Wesentlich kürzere Kur.

C. Graf, B.-Nittershausen, Berlinerstr. 107a

Telephon Nr. 3151.

Sprechstunden: Täglich 8 1/2-11 1/2, 3-6 Uhr, Sonntags 8 1/2-1 Uhr. (Samstags keine Sprechst.)

NB. In Anbetracht der von mir erzielten und in weitem Umkreise bekannt gewordenen Heilerfolge ist eine Anzahl öffentlicher Krankenhäuser dazu übergegangen, Kranke nach hier zu überweisen.

5120

Lenneper Tuchversand Heinrich Hammacher

Schwelmerstraße 18 Lenneper Schwelmerstraße 18

Vom 15.-31. Januar Saison-Anverkauf

10% Rabatt.

Bis Ende Januar

gewähren wir 5 Prozent Rabatt auf unsere Hauptartikel. Viele Sachen sind weit unter Preis ausgesetzt, z. B.: Winterhandschuhe, Stiefel etc. etc. Seide zu dem noch nie dagewesenen Preise von 65 Pfg. der Meter (natürlich ohne Rabatt) in allen Farben.

Elberfelder Spitzenlager, Rippdorf 83 u. 98.

Wilhelm Schelkes. 16825

Nur 1 Mk.

loftet eine Wanduhr, Uhrmacher 30 Pfg., Uhrmacher 20 Pfg., Schupplaken 25 Pfg., Pendeluhren 20 Pfg., Feder- einlegen u. Reinigen einer Taschenuhr zu allbekannten Preisen.

Bei jeder Uhr wird der Reparaturpreis im voraus gefordert.

Taschenuhren von 3.50 an, Trauringe, echt Gold, von 2.50 an, Freischwinger mit Schlagwerk, von 1.4 an, Weder von 2.4 an.

Sämtliche Goldwaren zu sehr billigen Preisen. Langjährige Garantie! 10 Prozent Rabatt!

Rur Hofkamp 56, 1. Etage. Telephon 512.

Heinr. Bankowsky, Elberfeld, direkt a. Neumarkt, kein Lad.

In Teppichen, Gardinen und Dekorationen

Dekorationsstoffen — Möbelstoffen

Während des
Inventur-Ausverkaufs

Auslage ganz besonders vorteilhafter Waren

zurückgesetzter Muster, Restbestände, einzelne Paare etc.

Auf Orient-Teppiche jeder Art gewähren wir einen Nachlaß von 20 Prozent.

S. & R. Wahl • Barmen.

Stück **78,-** **95,-** **1.90** **2.25** **2.85** **3.85** **5.65**

Wall 26

Ein Zurück
bayerische
die Frage
Angerung be
Maßnah
beverforgen
Deutschland
s könne, u
den Friede
beeinflussen
im Fleis
ffelverf
duktion.
liche Volk
sindlicher
ffen. Don
ne Red
Wirtschaft
n landwirt
Getreidebe
nmen, ein
ch geht ob
tisch't zug
e und doc
tlichen Re
teiterschaft
dem sicher
ammenbru
die große L
diesem